

Der Xaver und der Wastl

Seit zwei Generationen hat dieses Bilderbuch Jung und Alt begeistert. Es erzählt vom Wunsch, mit eigenen Händen einen Raum der Geborgenheit zu schaffen. Dabei geht es auch um das Glück, das aus Anstrengung und Eigeninitiative wächst; ein Aspekt, von dem die damals 16jährige Autorin Heidrun Petrides als Jungtalent spontan erzählte und malte, mit starken Szenen und intensiven Farben. Mit der Eigenproduktion möchte das Figurentheater St.Gallen diese von Tobias Ryser neu bearbeitete Geschichte auch den Kindern von heute näherbringen. Xaver und Wastl träumen davon, später einmal eine tolle Villa zu besitzen. Sie finden eine leerstehende Baubaracke, erbeteln sich die Erlaubnis, diese für sich einrichten zu dürfen – und bringen dies gegen alle Widerstände auch wirklich zuwege. Ab vier Jahren. (pd/red.)

Premiere morgen Mi, 7.3.;
Figurentheater 14.30 Uhr

Für alle gleich – «We want sex»

Im Jahr 1968 haben die schwer schuftenden Autositze-Näherinnen des Ford-Werks im britischen Dagenham die Nase voll von jahrelanger Ausbeutung. Sie verlangen einen gerechten Lohn für ihre Arbeit – so viel, wie ihre männlichen Kollegen schon lange verdienen. Ansonsten ist Streik angesagt. «We want Sex», ein Lehrstück für politischen Mut mit viel britischem Humor. Der Film erzählt die Geschichte des ersten Arbeiterinnen-Streiks in Grossbritannien, der 1970 zum «Equal Pay Act» führte – zum ersten Gleichstellungsgesetz Grossbritanniens. Die Regierungsrätinnen Heidi Hanselmann und Kathrin Hilber werden eine Ansprache zum Equal Pay Day halten. (pd)

Morgen Mi, Demonstrationsmarsch vom Bahnhofplatz zur Lokremise: 11.45 Uhr; Filmbeginn: 12 Uhr



Bild: Urs Jandras

Gedrucktes Bloch

Wie unter einem künstlichen Himmel hängt es unter dem Oberlicht im Kesselhaus, angegurtet, angekettet, auf alle Seiten festgemacht, entwurzelt, abgeholt, zur Schau gefahren und schliesslich versteigert. Den Zuschlag auf die letzte gefällte Fichte des Winters (siehe Tagblatt 4.2.2012) bekamen in Urnäsch Com&Com, Markus Gossolt und Johannes M. Hedinger – ein streitbares, multidisziplinär arbeitendes Künstlerduo, das nicht davor zurückschreckt, Legenden und Mythen auf den Sockel zu stellen oder von dort herunterzuholen. Für den Gegenstand ihres aktuellen Kunstprojekts blättern sie das Stämmchen von 3000 Franken hin; das Bloch soll Welt verbummeln, das Brauchtum hinterfragen und vielleicht auch mit neuen, überraschenden Erkenntnissen nähren.

Die beiden Künstler hätten sich sehr interessiert gezeigt an der Tradition um das Bloch, mollig, das sei also sicher ein schlauer Trick mit der Weltreise, meint der anwesende ehemalige Präsident der Blochgesellschaft Armin Fässler aus Urnäsch. Ob es in China, wohin das Bloch auch gebracht werden soll, anstatt zu

einer Bloch-Procession zu einer expansiven Produktion von Plastikblöchlern kommen wird...?

Beim Bloch handelt es sich übrigens um das beste, fünf bis sechs Meter lange Stück eines gefällten Baumes, in Säger- und Schreinerkreisen ein gängiger Begriff. Etwa zwei Tonnen schwer ist der von Com&Com, und Steindrucker Urban Stooß, ein Experte im Umgang mit aussergewöhnlichen Druckvorlagen, rührt mit der grossen Farbkelle an. Er trinkt zwei aufeinander liegende Schaumgummimatten kübelweise mit Druckerfarbe.

Das «Bett» für die grossformatigen Bütten aus reiner Baumwolle besteht aus einem mit schwarzem Sand aufgeschütteten Metallrahmen. Zentimeter um Zentimeter wird das Bloch erst wie auf ein Stempelkissen auf die Schaumgummimatte, dann auf das Papier gepresst. Auf dem ersten Druck sind noch deutlich die Sägebewegungen zu sehen. Doch mit jedem weiteren Versuch treten immer deutlicher auch die Jahresringe hervor, «Eingegrabenes» von (fast) einhundert Jahren Ewigkeit.

Brigitte Schmid-Gugler

Ein phantastisches Versprechen

The Phenomenal Handclap Band mischt Disco und Soul mit allem möglichen und zelebriert auf der Bühne den grossen Clash der Stile. Die euphorischen New Yorker spielen morgen im Palace.

MARC PESCHKE

The Phenomenal Handclap Band ist eine Gruppe, die vielleicht nur aus New York kommen kann. Lower Manhattan und Brooklyn ist die Heimat der verschiedenen Musiker, die sich vor ein paar Jahren zusammengetan haben – mehr Kollektiv als Band: ein Mixtum Compositum aus Künstlerpersönlichkeiten.

So unterschiedlich wie die Menschen ist auch der Sound der Phenomenal Handclap Band. Gründer waren Daniel Collás und Sean Marquand, die sich als DJ- und Produzenten-Team bereits einen Namen gemacht hatten: Sonderbare, exotische Musik legten sie auf. Esoterisches, Verrücktes, Jazz, Psychedelic Rock und Folklore – freigeistig und exotisch sollte es klingen.

Ungehört und progressiv

Auch als Band verfolgen die beiden mit ihren Musikern diesen Ansatz: Bis heute will sich die Gruppe nicht entscheiden, mischt Disco mit Rock, Krautrock, Funk und Psychedelia. Möglichst ungehört und progressiv, bitte sehr. Die Musiker sind alles an-

dere als unbekannt: In Bands wie TV On The Radio oder der John Spencer Blues Explosion haben sie zuvor gespielt, jetzt mischen

sie bei der Phenomenal Handclap Band Phillysoul mit 70er-Disco und New Wave. Was also kann man von diesem Abend im Palace

erwarten? Den grossen Clash der Stile mindestens, vor allem aber auch eine euphorische Liveband, die eine Riesenfreude dabei hat,

sich immer wieder zwischen alle Stühle zu setzen. Mal klingen sie nach Sly Stone, dann nach Blondie, dann wieder nach neuen Bands wie dem Go Team.

Im Palace wird die Phenomenal Handclap Band jetzt ihr neues Album «Form & Control» vorstellen – und die Veranstalter kündigen vollmundig ein «phantastisches Versprechen für alle Sinne, Augen und Tanzbeine» an. Und wir glauben: Darunter werden es die acht Musiker an diesem Abend auch nicht machen.

Alles andere als von gestern

Übrigens: Jeder Vorwurf, diese Band reproduziere nur den Sound von gestern, perlt ab wie Öl an einer Teflonpfanne: Zwar geht der Blick hier gerne zurück in die Popgeschichte, doch trotzdem: Dieses Soundgemisch ist neu und alles andere als von gestern!

DJ Soulsonic, langjähriger Plattensammler und unter anderem bekannt aus der «Soul Gallen»-Reihe im Palace, wird die New Yorker Gruppe musikalisch unterstützen.



Bild: pd

Gerne zwischen den Stühlen: The Phenomenal Handclap Band aus New York.

Morgen Mi, Palace, 21.30 Uhr

COCKTAIL

Malen zu improvisierten Klavierklängen

Im Rahmen des öffentlichen HSG-Vorlesungsprogramms hat der Pianist Rudolf Lutz verschiedene künstlerische Begegnungen aufgegleist. Nachdem er vergangene Woche in der Galerie Roellin auf dem Klavier improvisierte, während vier Floristinnen Blumensträuße banden, hat sich Lutz diesmal einen bildenden Künstler ausgesucht. Er stellt sein E-Piano im Atelier von Josef Felix Müller auf. Dieser wird zu den Klavierklängen spontan ein «Instant Painting» malen, dessen Entstehung die Besucher vor Ort beobachten können.

Morgen Mi, Atelier Josef Felix Müller, Hagenstrasse 51, 18.15 Uhr

«St. Gallen sind wir» im Lagerhaus

Dem diesjährigen Gallusjubiläum widmet das Museum im Lagerhaus eine besondere Ausstellung. «St. Gallen sind wir» zeigt verschiedene Werke von St.Galler Naiven und Outsider-Künstlern und -Künstlerinnen. Deren Bilder sprechen von einer Haltung, die schon den heiligen Gallus bewegte: «...hier will ich wohnen, denn das gefällt mir.»

Museum im Lagerhaus, Davidstrasse 44, bis Februar 2013